

deckte das Geheimnis der Profitmacherei auf und wies nach, daß die Produktion von Mehrwert das absolute Gesetz der kapitalistischen Produktionsweise ist. Die Entdeckung des Mehrwerts, die Erforschung seines Wesens und seiner Rolle bei der Entwicklung des Kapitalismus ist das größte Verdienst von Marx. »Die Lehre vom Mehrwert ist der Grundpfeiler der ökonomischen Theorie von Marx.« (Lenin, 9, S. 6) Mit der Begründung des Mehrwertgesetzes kommt Marx zur entscheidenden Aussage für die Ausarbeitung der —<■ *politischen Strategie und Taktik* des Kampfes der Arbeiterklasse, die darin besteht, daß die kapitalistische Produktionsweise und damit die Ausbeutung der Lohnarbeiter nur durch die Überwindung der Herrschaft des Kapitals aufgehoben werden können. Im Zusammenhang mit der Analyse des kapitalistischen Akkumulationsprozesses erarbeitete Marx die Rolle und Lage der Arbeiterklasse, die gesellschaftliche Tendenz der kapitalistischen Akkumulation und begründete die Notwendigkeit der Ablösung der kapitalistischen Produktionsweise. (MEW, 23, S. 789 f.) Er wies nach, daß die Akkumulation mit tiefgreifenden Folgen für die Arbeiterklasse verbunden und neben vermehrter Anwendung von Produktionsmitteln auch Entwicklung der Arbeiterklasse ist, wie und wodurch die Arbeiterklasse an das Kapital gekettet ist und das Ausbeutungsverhältnis ständig aufs neue reproduziert wird. Das von Marx entdeckte absolute, allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation erklärt die tiefen antagonistischen Widersprüche, die zwischen der Lohnarbeit und dem Kapital bestehen.

Aus den gesamten Schlußfolgerungen im ersten Band des »K.« ist herauszuheben, daß die ökonomischen Gesetze des Kapitalismus unvermeidlich eine »beständig abneh-

mende Zahl der Kapitalmagnaten« herbeiführen und »die Masse des Elends, des Drucks, der Knechtschaft, der Entartung, der Ausbeutung, aber auch der Empörung der stets anschwellenden und durch den Mechanismus des kapitalistischen Produktionsprozesses selbst geschulten, vereinten und organisierten Arbeiterklasse« wächst; »das Kapitalmonopol wird zur Fessel der Produktionsweise, die mit und unter ihm aufgeblüht ist«; »die Zentralisation der Produktionsmittel und die Vergesellschaftung der Arbeit erreichen einen Punkt, wo sie unverträglich werden mit ihrer kapitalistischen Hülle«. (MEW, 23, S. 790/791) Die im »K.« getroffenen genialen Schlußfolgerungen, daß die kapitalistischen Produktionsverhältnisse zum Hindernis der weiteren Entwicklung der Gesellschaft werden, geben der Arbeiterklasse die Orientierung für ihren Kampf gegen den Kapitalismus: »Die Stunde des kapitalistischen Privateigentums schlägt. Die Expropriateure werden expropriert.« (MEW, 23, S. 791) Im »K.« wird damit zugleich auf die Unvermeidlichkeit der sozialen Revolution und auch auf mögliche Formen ihrer Durchführung beim Übergang von der kapitalistischen zur kommunistischen Gesellschaftsformation hingewiesen. Obwohl im »K.« speziell die Entwicklungsgesetze des Kapitalismus untersucht werden, werden zugleich der Übergang zur kommunistischen Gesellschaftsformation begründet sowie eine Reihe ihr eigener Merkmale und Gesetzmäßigkeiten bestimmt. Dazu gehört z. B. der Hinweis auf jenes Grundprinzip des Kommunismus, das die »volle und freie Entwicklung jedes Individuums« (MEW, 23, S. 618) beinhaltet; gleichzeitig nannte Marx die dafür erforderlichen Voraussetzungen. (MEW, 23, S. 552) Im zweiten Band wird der Zirkulationsprozeß des Kapitals untersucht.